

ohne Weiteres möglich ist, Leute davon auszuschließen.

Wenn Sie eine Versammlung haben – wie hier jetzt – mit 5.000 bis 10.000 Leuten, dann ist es vielleicht auch ein bisschen viel verlangt vom einzelnen Bürger, jeden anderen Mitdemonstranten auf seine Verfassungstreue hin zu überprüfen.

Das ist, finde ich, ein interessanter Ansatz, den Sie da haben. Dann wäre es ja relativ einfach, jede Demonstration zu sprengen, wenn ich einfach irgendeinen Provokateur aus irgendeiner rechten oder linken Ecke – zum Teil sind die ja auch bei Ihren Diensten beschäftigt, soweit wir wissen – auf eine Demonstration schicke und diese damit unmöglich mache oder diskreditiere.

(Herbert Reul, Minister des Innern: Hä?)

– Sie haben doch V-Leute in diesen Szenen, oder nicht, Herr Minister?

(Sven Wolf [SPD]: Die sind da nicht beschäftigt!)

– Ja, aber bezahlt. Sie könnten theoretisch Leute da hinschicken und damit diese Versammlung quasi diskreditieren. Das ist doch ein mögliches Szenario. Das können Sie mir erstens mal erklären, wie Sie das ausschließen. Und zweitens: Wie soll ein Versammlungsleiter reagieren, wenn er meint, einen Extremisten auf seiner Versammlung anzutreffen?

(Zuruf von Sarah Philipp [SPD])

Wie kann er ihn ausschließen? Nach meinem Kenntnis ist das nicht möglich. – Vielen Dank.

Vizepräsident Oliver Keymis: Herr Minister, bitte schön.

Herbert Reul, Minister des Innern: Ich bin fassungslos über diese Fragen und vor allen Dingen die Inhalte. Wie bewerten Sie eigentlich unseren Staat? Wie bewerten Sie eigentlich das Handeln von Polizisten und Verfassungsschutz?

(Zurufe von Sven Werner Tritschler [AfD] und Andreas Keith [AfD])

Was haben Sie eigentlich für ein Bild davon? Wir leben doch hier nicht in einem extremistischen Land.

(Zuruf von Sven Werner Tritschler [AfD])

– Herr Abgeordneter, ich bin wirklich entsetzt, was Sie hier vom Stapel lassen.

(Beifall von der CDU, der FDP, Sven Wolf [SPD] und Josefine Paul [GRÜNE])

Ich bin entsetzt. Das ist ein Zerrbild der Wirklichkeit.

Und Teil zwei: Jeder Versammlungsleiter hat das Recht und die Möglichkeiten, einzugreifen.

(Sven Werner Tritschler [AfD]: Nein!)

Wenn in einer Demonstration jemand als ein Rechts-extremist oder Linksextremisten mitläuft, der stadtkannt ist, ...

(Christian Loose [AfD]: Ich bin ein stadtkannterer Rechtsextremist, oder was?)

– Ich bin wirklich über den einen oder anderen, der jetzt bei Ihnen den Kopf schüttelt, überrascht, da auch er mittlerweile so weit ist, dass er nicht mehr unterscheiden kann, sondern für ihn alles falsch ist. Bitte differenzieren Sie doch mal!

Es gibt keinen Zwang, es gibt keine Notwendigkeit, bei solchen Demonstrationen mitzulaufen. Man kann seine Meinung auch woanders äußern.

(Beifall von der CDU und der FDP)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Minister Reul. – Wir haben keine weiteren Wortmeldungen.

Wir stimmen jetzt über den Antrag der AfD-Fraktion ab, die direkte Abstimmung beantragt hat. Wer stimmt dem Inhalt des Antrages zu? – Die AfD-Fraktion. Das war zu erwarten. Wer stimmt dagegen? – Das war auch zu erwarten. Gibt es Enthaltungen? – Damit ist mit großer Mehrheit dieser **Antrag Drucksache 17/16474 abgelehnt.**

(Eine Vertreterin der Landtagsverwaltung gibt Vizepräsident Oliver Keymis einen Hinweis.)

– Alle anderen Fraktionen waren dagegen. SPD, CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen waren gegen diesen Antrag. Die AfD war für diesen Antrag. Es gab keine Enthaltungen. – So muss ich das sagen? – Es wird Zeit, dass hier bald Schluss ist.

(Zuruf: Etwas gelernt!)

– Ja, mal wieder etwas gelernt nach 16 Jahren. Danke schön, ich mache das natürlich alles, keine Frage.

Ich rufe auf:

6 Preisexplosion bei Lebensmitteln – Hohe Gaspreise verteuern die Düngemittelproduktion

Antrag
der Fraktion der AfD
Drucksache 17/16475

Ich eröffne die Aussprache und – er steht schon am Pult bereit – erteile Herrn Dr. Blex das Wort für die AfD-Fraktion. Bitte schön.

Dr. Christian Blex (AfD): Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Im vergangenen Jahr sind die

Preise für Lebensmittel allein offiziell schon um 28 % gestiegen. Die Prognosen für die nächsten Monate sind äußerst düster. Bis zum Ende dieses Jahres werden die Lebensmittelpreise noch viel weiter steigen.

Selbst das Staatsfernsehen hat vor vier Tagen über den Preisschock berichtet. Wenn es schon die offiziell staatlich kontrollierten Medien Deutschlands berichten – wie sie so schön bei manchen Diensten genannt werden –, dann heißt das schon was.

Es gibt viele Faktoren, welche bei der Preisbildung von Lebensmitteln eine Rolle spielen: die von Ihnen gewollte europäische Nullzinspolitik und die damit bewusst und ganz gezielt angeheizte Inflation, Ihre freiheitsverachtende Coronapolitik und die damit einhergehenden Einschränkungen des freien Warenverkehrs, aber ein Faktor aber sticht noch mal besonders hervor, und das ist Ihre irrsinnige deutsche Energiepolitik.

In unserer Aktuellen Stunde heute Morgen haben wir bereits über die Lage auf dem Energiemarkt gesprochen. Deshalb lasse ich jetzt mal die technischen Details beiseite und komme zu den Lebensmitteln.

Es ist erschreckend, was ich hier im Landtag an Nichtwissen sehe: wie eine Energiepolitik ohne gesunden Menschenverstand gemacht wird, wie ein rein ideologischer Kampf gegen die fossilen Energieträger geführt wird, wie Erdgas verteufelt wird, ohne überhaupt zu wissen, wofür es gebraucht wird.

Erdgas ist nicht nur für die Energie- und Wärmezeugung für Millionen Haushalte vonnöten. Erdgas ist auch ein wesentlicher Rohstoff für die chemische Industrie. Das Ammoniak für die Düngemittel wird seit fast einem Jahrhundert synthetisch aus Erdgas hergestellt. Es war ein deutscher Wissenschaftler, der 1931 für die Entwicklung dieses Verfahrens den Chemienobelpreis bekommen hat. Das ist in Deutschland ja heute eher die Ausnahme in diesem Bereich.

Heute sind Düngemittel in der modernen Landwirtschaft überhaupt nicht mehr wegzudenken, außer man läuft irgendwelchen grünen Bioträumen nach. Sie helfen bei der ausreichenden Versorgung der Kulturpflanzen mit wichtigen Mineral- und Nährstoffen und sorgen so für hohe Erträge und einen hohen, notwendigen Proteingehalt. Doch Sie wollen den Einsatz von Erdgas aus rein ideologischen Gründen verbieten.

Sie alle machen sich dadurch daran mitschuldig, dass im Vergleich zu 2020 die Düngemittelpreise um 50 % bis 70 % teurer geworden sind. Mit dieser Energiepolitik fahren Sie auch in diesem Bereich unser Land an die Wand.

Demgegenüber steht das Ausland: Dort wird mit allen Mitteln versucht, die Energiepreise zu senken. Nach der neuen EU-Taxonomie geht Frankreich jetzt schön in die Offensive, Macron verkündet die

Renaissance der französischen Kernkraft und den Bau von bis zu 15 neuen Kernkraftreaktoren. Bis 2050 sollen sechs Reaktoren der allerneuesten Generation gebaut werden. Das tut unser westlicher Nachbar, und Polen will auch Kernkraftwerke bauen.

Es gibt aber ein Land, das alles besser weiß. Hier in Deutschland haben wir Ihre Ideologie. Sie haben eine den Realitäten vollkommen widersprechende Energiepolitik. Wir haben auch – wir haben es heute Morgen schon gehört – mittlerweile dank Ihnen die teuersten Strompreise der Welt. Spitze gemacht!

Es geht aber noch schlimmer. Der Staat verdient durch die Mehrwertsteuer sogar noch an den steigenden Strompreisen und damit am Leid der Bevölkerung. Manche von Ihnen haben sich in der Aktuellen Stunde auch noch über die hohen Strompreise beklagt und gesagt: Wir haben sie zwar verursacht, aber das Mittel ist, dass wir noch mehr Schaden anrichten müssen, indem wir noch mehr Zufallsenergien installieren. Dies ist an Verlogenheit wirklich überhaupt nicht mehr zu überbieten.

Herr Brecht – eine eher den Sozialisten hier bekannte Persönlichkeit – hat damals gesagt: Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf, aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher.

Wir haben in den letzten Jahren die technisch-physikalischen Wahrheiten wirklich auf Mittelstufenniveau erklärt. Hören Sie also auf, unseren Wohlstand zu verspielen, und erkennen Sie endlich die Zeichen und die physikalischen Realitäten an!

(Zuruf von Josef Hovenjürgen [CDU])

Kernkraft und Kohle für die Energieversorgung und Erdgas für die Rohstoffversorgung sind absolut unverzichtbar, damit unser Land und unsere Bürger überhaupt noch eine Zukunft haben. Tun Sie dies vor allen Dingen deshalb, damit wir in Zukunft noch bezahlbares Essen auf unseren Tellern haben. – Danke schön.

(Beifall von der AfD)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Dr. Blex. – Jetzt hat Herr Frieling das Wort für die CDU-Fraktion.

Heinrich Frieling (CDU): Sehr geehrter Herr Präsident! Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Meine Damen und Herren! Nach so einem üblichen besserwisserischen Rundumschlag von Herrn Dr. Blex fällt einem eigentlich nicht mehr viel ein, was man dazu noch sagen kann.

(Dr. Christian Blex [AfD]: Ich weiß das doch, alles gut!)

– Regen Sie sich doch nicht auf, Herr Dr. Blex. Jetzt sind wir mal dran. Wir könnten uns genug über Sie aufregen, aber das haben wir uns schon abgewöhnt.

Was Sie hier unterstellen, nämlich dass Sie irgendwie eine besondere Kenntnis der Lage hätten, schlägt sich jedenfalls nicht in Ihrem Antrag nieder. Er kommt mal wieder aus dieser Dauerserie: einfache Wahrheiten für einfache Köpfe.

(Beifall von der CDU, der FDP, Frederick Cordes [SPD] und Ursula Heinen-Esser, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz)

Hier soll uns nämlich jetzt weisgemacht werden, dass sich das Problem steigender Lebensmittelpreise mal eben dadurch lösen lässt, indem man den russischen Gashahn aufgedreht. Ich habe schon ein grundsätzliches Problem mit dieser Russlandverliebtheit, die ich sonst hauptsächlich aus Teilen der SPD – allen voran von ihrem Altbundeskanzler – kenne. Gott sei Dank hat der Bundespräsident nun ein paar andere Worte in diese Richtung gesprochen.

(Vereinzelt Beifall von der CDU und der FDP – Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

Ich habe bei Ihrem Antrag natürlich vor allem damit ein Problem, dass Sie die komplexen ökonomischen Gesichtspunkte völlig außer Betracht lassen. Neben Ihren ganzen technischen Ausführungen fehlt nämlich der logische zweite Schritt: Wie soll sich das denn im Ergebnis auf die Lebensmittelpreise auswirken, wo die Ursachen nämlich auch vielfältiger ökonomischer Natur sind? Die unterschiedlichen Faktoren, die sich auf die Bildung von Lebensmittelpreisen auswirken, haben Sie völlig außer Acht gelassen. Der russische Gashahn ist nicht das Allheilmittel.

(Beifall von Josef Hovenjürgen [CDU])

Abgesehen davon finde ich es in diesen Tagen besonders bedenklich, jegliche sicherheitspolitischen Aspekte außer Acht zu lassen, die sich vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise zeigen.

(Beifall von der CDU und den GRÜNEN – Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD] – Widerspruch von Stephan Haupt [FDP])

Sie nehmen die Sorgen der Landwirte nicht ernst. Sie beschäftigen sich nicht damit, wie man auch hierbei Wertschätzung deutlich machen kann. Ich sage Ihnen ganz klar: Die Wertschätzung für die Lebensmittel darf nicht an der Ladentheke enden. Ihre einfachen Wahrheiten, sind keine Lösungen. Deswegen lehnen wir den Antrag ab. – Danke.

(Beifall von der CDU, der FDP und den GRÜNEN – Vereinzelt Beifall von der SPD)

Vizepräsident Oliver Keymis: Danke schön, Herr Frieling. – Herr Schneider spricht jetzt für die SPD-Fraktion.

René Schneider (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Die Diskussion zu TOP 1 heute Morgen hat gezeigt, wie unterkomplex dieser Antrag ist, weil er einzig auf Effekthascherei setzt.

(Heiterkeit von Ursula Heinen-Esser, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz)

Die SPD-Fraktion lehnt ihn deswegen ab. – Vielen Dank, Glückauf und Gottes Segen.

(Beifall von der SPD, der CDU, der FDP und den GRÜNEN)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Schneider. – Jetzt hat Herr Haupt für die FDP-Fraktion das Wort.

Stephan Haupt (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe AfD-Fraktion, es ist schon wirklich eine Kunst: In der ganzen Plenarwoche gab es von Ihnen nicht einen Antrag und nicht einen Redebeitrag, in denen mal irgendwie ein Problemlösungsansatz vorhanden war. Das ist schon eine echte Kunst.

(Beifall von der FDP – Ursula Heinen-Esser, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz: Ja!)

Ich habe mich wirklich schon oft mit Ihren Anträgen inhaltlich auseinandergesetzt und Ihnen das hier vorgetragen. Das Problem ist: Sie lassen sich ja von Fakten und Tatsachen überhaupt nicht stören.

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

Außerdem wollen Sie auch gar keine Probleme lösen, damit Sie hier weiterhin Ihre Polit-Clownerie abhalten können. Darum geht es Ihnen.

(Beifall von der FDP, der CDU, der SPD und den GRÜNEN – Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

Der Vorredner Frieling hat es auf den Punkt gebracht: Der Antrag ist hanebüchen und schlecht. Wir lehnen ihn deshalb natürlich auch ab.

Kommen Sie alle gut durch den Sturm, und haben Sie trotz Sturm ein schönes Wochenende!

(Beifall von der FDP, der CDU und den GRÜNEN)

Vizepräsident Oliver Keymis: Danke schön, Herr Haupt. – Jetzt spricht für die grüne Fraktion Herr Kollege Rimmel.

Johannes Remmel^{*)} (GRÜNE): Herr Präsident! Meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen! Dass wir den Antrag ablehnen, ist selbstverständlich. Aber vielleicht drei kurze Ausführungen:

Ich hatte ja gedacht, dass Sie, wenn Sie schon mit offenem Visier einen solchen Antrag formulieren, im Plenum auch begründen, warum Sie genau diesen Antrag mit diesem Deckmantel stellen. Im Kern ist es ja ein Unterstützungsantrag für Nord Stream 2.

(Lachen von Ursula Heinen-Esser, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz – Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

Aber Sie haben sich noch nicht einmal getraut, das hier am Pult zu sagen. Das spricht für sich.

(Beifall von den GRÜNEN, der SPD und der FDP – Zuruf von der AfD)

Im Übrigen versuchen Sie, sich an den Hals der chemischen Industrie zu schmeißen. Ich glaube, die wollen Sie gar nicht haben.

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

Wenn Sie die aktuellen Gutachten für die chemische Industrie und die Strategiepapiere lesen, sehen Sie, dass es darauf hinausläuft, alles zu tun, um Dekarbonisierung voranzutreiben. Sie selbst rechnet damit, dass sie das bis 2045/2050 schafft. Darüber müssten wir anders reden als mit Ihrem Antrag.

Genauso müssten wir anders über die Frage, wie wir Lebensmittel und Landschaft dekarbonisieren, sprechen. Das ist zurzeit in der Tat sehr energieintensiv. Da ist einiges zu tun – aber nicht mit Ihrem Antrag. Deshalb klare Ablehnung. – Vielen Dank.

(Beifall von den GRÜNEN, der SPD, der FDP und Matthias Kerkhoff [CDU])

Vizepräsident Oliver Keymis: Danke schön, Herr Remmel. – Nun hat für die Landesregierung Frau Ministerin Heinen-Esser das Wort.

Ursula Heinen-Esser, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz: Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Dem, was meine Vorredner gesagt haben, ist nicht mehr viel hinzuzufügen.

Auch in diesem Antrag der AfD erleben wir, dass alles Mögliche zusammengequirlt wurde. Herausgekommen sind ein paar Forderungen, die mit dem eigentlichen Thema überhaupt nichts zu tun haben.

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

Hätten Sie Recherche betrieben und mal in den aktuellen Nährstoffbericht der Landwirtschaftskammer geschaut, hätten Sie gesehen, dass die höheren

Düngungskosten auch durch die verstärkte Nutzung organischer Düngemittel aufgefangen werden und es zu einem effizienteren Einsatz von Düngemitteln gekommen ist.

Gehen Sie also mal in sich, schauen Sie sich mal Quellen an, und recherchieren Sie mal ein Thema ordentlich. Dann können wir hier im Landtag auch ordentlich darüber diskutieren. – Herzlichen Dank. Kommen Sie gut nach Hause!

(Beifall von der CDU, der SPD, der FDP und den GRÜNEN)

Vizepräsident Oliver Keymis: Danke schön, Frau Ministerin Heinen-Esser. – Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Wir kommen zur Abstimmung. Die AfD hat direkte Abstimmung beantragt. Wer stimmt dem Inhalt des Antrags Drucksache 17/16475 zu? – Die AfD-Fraktion stimmt zu. Wer stimmt dagegen? – SPD, CDU, FDP und Grüne stimmen dagegen. Gibt es Enthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Damit ist auch dieser **Antrag Drucksache 17/16475** mit den Stimmen von vier Fraktionen hier im Hause **abgelehnt**.

Wir sind am Ende der heutigen Tagesordnung angelangt.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Nachhauseweg. Bleiben Sie gesund und unbetroffen vom Sturm. Wir sehen uns nach der Karnevalspause wieder. Ihnen allen bis dahin eine gute Zeit, einen angenehmen weiteren Tag und ein gutes Wochenende. Auf Wiedersehen!

Die Sitzung ist geschlossen.

Schluss: 13:33 Uhr

^{*)} Von der Rednerin bzw. dem Redner nicht überprüft (§ 102 GesChO)

Dieser Vermerk gilt für alle in diesem Plenarprotokoll so gekennzeichneten Rednerinnen und Redner.